

PARASCHA DER WOCHE

Ki Teze Dwarim 21:10 – 25:19

Dwar Tora

Za'ar Ba'alej Chajim: Respektvoller Umgang mit Tieren

Parascha Ki Teze (Dewarim 21:10-25:19) Unser Dwar Tora für die Parascha Ki Teze spricht über Za'ar Ba'alej Chajim: Respektvollem Umgang mit Tieren. Lies die Texte darüber mit deinem Gesprächspartner durch. Überprüft, ob Ihr sie verstanden habt. Gibt es darin Elemente, die unklar sind? Welche Fragen tauchen in Eurer Diskussion spontan auf? Um die Texte zu analysieren, könnt Ihr diese Fragen als Hilfestellung nutzen: 1. Worauf beziehen sich die alten Text? 2. Welche Bedeutung noch heute dieser Verbot? 3. Was ist Deine Einstellung dazu? 4. Welche Fragen stellen sich für Dich nach dieser Diskussion? 5. Was haben diese Texte mit unserer Einstellung zur Umwelt zu tun?

Texte

Dwarim 22:6-7

Wenn du zufällig auf dem Wege ein Vogelnest antriffst, auf irgend einem Baume oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, während die Mutter auf den Jungen oder auf den Eiern sitzt, so sollst du die Mutter nicht mit den Jungen nehmen; sondern du sollst die Mutter bei fliegen lassen (schaleach tischlach, חֲלַעַח תִּשְׁלַח) und die Jungen nehmen, auf dass es dir wohl gehe und du lange lebest.

Dwarim 22:10

Du sollst nicht pflügen mit einem Ochsen und einem Esel zusammen.

Midrasch Dwarim Rabah: Parascha VI Kapitel XXII

Midrasch Dwarim Raba „So sollst du die Mutter fliegen lassen“ nachgedacht und diskutiert, warum das Wort schaleach (חֲלַעַח) als doppelter Ausdruck steht schaleach tischlach:

Um anzudeuten, wenn du diese Vorschrift ausgeübt hast, so beschleunigst du dadurch die Ankunft des Königs Messias, von dem auch das Wort (שִׁילוֹהַ) geschrieben steht. (...) Die Rabbiner sagen: Wenn du diese Vorschrift betreffs des Vogelnestes befolgt hast, so wirst du auch so glücklich sein, den hebräischen Knecht zu entlassen (d.i. ihm seine Freiheit wiederzugeben). Wie lässt sich das beweisen? Es heißt ‚So du ihn frei lassest von dir, so sollst du ihn nicht leer entlassen.‘ (Dwarim 15:13)

Midrasch Dwarim Rabah: Parascha VI Kapitel XXII

Rabbi Tanchuma sagte: „Wenn du diese Vorschrift hältst, so beschleunigst du die Ankunft des Propheten Elia, dessen Andenken zum Guten sei.“

Jesaja11: 6-9

Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Ewigen, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.